



AUSLESE

Bush und die Religion

Das schmale Bändchen hat es in sich. „Der wachsende politische Einfluss der christlichen Rechten und die zunehmend christlich-rechte Legitimation der Amtsführung der Bush-Administration haben zur transatlantischen Entfremdung beigetragen“, so lautet die These des spannenden Buches von Josef Braml, Mitarbeiter der Stiftung Wissenschaft und Politik in Berlin und einer der besten Kenner US-amerikanischer Innenpolitik. Der Autor analysiert das Erstarren konservativer evangelikaler und fundamentalistisch-religiöser Bewegungen seit Beginn der achtziger Jahre, also seit dem Amtsantritt Ronald Reagans. Religiöse Motive bestimmten zunehmend die Agenda der US-Politik und träten für ein starkes Amerika und den uneingeschränkten Schutz Israels ein. Geht diese Entwicklung nur auf die Republikaner zurück? Nein, meint Braml: Auch im Nach-Bush-Zeitalter werden die christlichen Rechten mächtig sein, durch ihr gutes Organisationsgeflecht und durch ihr Weltbild. Die Europäer sollten diese Tatsachen endlich zur Kenntnis nehmen, damit es nicht noch einmal zu Fehltritten komme. Wer sich über den Einfluss und die Macht der christlich-rechten Lobby schnell informieren will, ist mit diesem Buch bestens bedient. **LW**

Josef Braml: Amerika, Gott und die Welt. George W. Bushs Außenpolitik auf christlich-rechter Basis. Matthes & Seitz, Berlin 2005. 160 Seiten, 14,90 EUR.